

- 08** **Gesangsabend**  
*Studierende der Klasse Prof. Jeanne Piland*  
Samstag, 19.30 Uhr, Partika-Saal
- 11** **Musik für Violoncello**  
*Studierende der Klasse Prof. Claus Reichardt*  
Dienstag, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal
- 12** **Lunchtime Konzert**  
*Studierende der Klasse Prof. Andreas Krecher, Violine*  
Mittwoch, 13.00 Uhr, Partika-Saal
- Klavierabend**  
*Studierende der Klasse Prof. Thomas Leander*  
Mittwoch, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal
- 13** **Lunchtime Konzert**  
*Studierende der Klasse Prof. Hans Nickel, Tuba*  
Donnerstag, 13.00 Uhr, Partika-Saal
- Kammermusik**  
*Studierende der Klasse Michael Denhoff*  
Donnerstag, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal
- Neujahrskonzert  
in der Ärztekammer**  
*Soomija Park, Klavier; Noé Inui, Violine;  
Lukasz Pawlick, Violoncello*  
Donnerstag, 20.00 Uhr, Haus der Ärzteschaft,  
Tersteegenstraße 9, Düsseldorf (€ 15/10)  
konzerte-hdae@aeckno.de Tel. 0211 4302-1228
- 14** **Lunchtime Konzert**  
*Studierende der Klasse Prof. Angelika Nebel, Klavier*  
Freitag, 13.00 Uhr, Partika-Saal
- Musik für Kontrabass**  
*Studierende der Klasse Prof. Detmar Kurig*  
Freitag, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal
- 15** **Gesangsabend**  
*Studierende der Klasse Prof. Michaela Krämer*  
Samstag, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

- 15** **Tage der Klaviermusik**  
*Prof. Georg Friedrich Schenck (Ltg.)*  
**16** Samstag und Sonntag ab 11.00 Uhr, Partika-Saal
- 22** **Klavierabend**  
*Studierende der Klasse Prof. Barbara Szczepanska*  
Samstag, 19.30 Uhr, Partika-Saal
- 23** **Schumann junior**  
Jungstudierenden-Marathon in mehreren Etappen  
Sonntag 16.00 Uhr, Partika-Saal

- 01** **Rihm/Schubert:  
Vollendetes, Unvollendetes  
Kammermusik I**  
*Schubert: Fantasie C-Dur für Violine und Klavier  
op. posth. 159*  
*Rihm: Fetzen 2 für Streichquartett (2002)*  
*Schubert: Sonate a-moll op.42 D 845*  
*Rihm: Von weit Antlitz – Version umschrieben für  
Cello und Klavier (1993)*  
*Schubert: Forellenquintett op. post. 114 D 667 A-Dur*  
Dienstag, 19.30 Uhr, Partika-Saal
- 02** **Kammermusik II**  
*Rihm: Klavierstücke*  
*Schubert: Lieder*  
*Rihm: Sechs Gedichte von Friedrich Nietzsche  
für Bariton und Klavier (2001)*  
*Schubert: Sonate A-Dur D 959*  
Mittwoch, 19.30 Uhr, Partika-Saal
- 03** **Kammermusik III**  
*Rihm: Vier Male für Klarinette (2000)*  
*Rihm: Fetzen IV für Viola und Akkordeon (2004)*  
*Schubert: Sonate a-moll op. posth. 143 D 6*  
*Rihm: Chiffre IV für Bassklarinette, Violoncello und  
Klavier (1983)*  
*Schubert: Nacht und Träume, Delphine, Gretchen am  
Spinnrade u.a.*  
Donnerstag, 19.30 Uhr, Partika-Saal

- 03** **Musik für Violine**  
*Studierende der Klasse Prof. Ida Bieler*  
Donnerstag, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

- 04** **Rihm/Schubert:  
Vollendetes, Unvollendetes  
Sinfoniekonzert**  
*Schubert: Sinfonie Nr. 5 B-Dur D 485*  
*Rihm: Sphäre um Sphäre, Sphäre nach Studie*  
*Schubert: Sinfonie Nr. 7 h-moll (Die Unvollendete) D 759*  
Freitag, 19.30 Uhr, Partika-Saal

- 05** **Tage der Kammermusik**  
Kammermusik und Klavierkammermusik  
**06** *Prof. Georg Friedrich Schenck (Ltg.)*  
Samstag und Sonntag ab 11.00 Uhr, Partika-Saal
- 05** **Solisten-Wettbewerb  
Schumann junior**  
Der Wettbewerb ist öffentlich. Die Finalrunde findet  
am 14.4.2011 im Robert-Schumann-Saal statt.  
Samstag ab 10.00 Uhr, Kammermusiksaal

- 07** **Musik für Oboe**  
*Studierende der Klasse Andreas Heimann*  
Montag, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

- 08** **Musik für Tuba**  
*Studierende der Klasse Prof. Hans Nickel*  
Dienstag, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

- 09** **Lunchtime Konzert**  
*Studierende der Klasse Prof. Ulf Rodenhäuser, Klarinette*  
Mittwoch, 13.00 Uhr, Partika-Saal

- 10** **Historische  
Aufführungspraxis**  
*Teilnehmer eines Seminars von Prof. Anthony Spiri*  
Donnerstag, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

## 12 Die Schöpfung von Joseph Haydn

Oratorium für Soli, Chor und Orchester  
Oratorienchor der Robert Schumann Hochschule  
Mädchenchor am Essener Dom, Sinfonisches Collegium  
Essen, Solisten  
Leitung: Studierende der Klasse Prof. Raimund Wippermann

Samstag, 20.00 Uhr, Friedenskirche Düsseldorf,  
Florastraße 55

Eintritt: 8 € / 4 €

Karten ab dem 1.2.2011 an der Info Zentrale der RSH,  
Reste an der Abendkasse

Ein weiteres Konzert findet am 13.02.2011  
um 17.00 Uhr im Essener Dom statt.

Eintritt: 15 € / 10 €

## 13 Austauschkonzert

mit Studierenden der University of Ulsan, Korea  
Künstlerische Leitung: Prof. Hwa-Kyung Yim-Birkenkötter,  
Prof. Michaela Krämer, Prof. Barbara Szczepanska  
Sonntag, 19.30 Uhr, Partika-Saal

## 14 Flautomania

Flötisten aus Düsseldorf und Essen spielen Werke von  
Bach, Grieg, Boismortier, Händel, Ramos und Rafael.  
Montag, 19.30 Uhr, Partika-Saal

## 14 Musik für Violine

Studierende der Klasse Prof. Yamei Yu  
Montag, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

## 15 Musik für Violine

Studierende der Klasse Prof. Alexander Kramarov  
Dienstag, 19.30 Uhr, Partika-Saal

## 16 Komposition

Werke von Murillo, Park, Real und Hwang  
Kompositionslehre Prof. José M. Sánchez-Verdú  
Mittwoch, 19.30 Uhr, Partika-Saal

## 18 Surround Konzert

Ausschnitte aus Surround-Produktionen  
von Studierenden der Klasse Prof. Hans-Joachim Haas  
des Instituts fuer Musik Und Medien  
Freitag, 11.30 Uhr, Partika-Saal

## 22 Musik für Querflöte

Studierende der Klasse Prof. André Sebald  
Dienstag, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

Änderungen vorbehalten. Bitte informieren Sie sich vor Ihrem Konzertbesuch über  
den aktuellen Stand im Internet ([www.rsh-duesseldorf.de](http://www.rsh-duesseldorf.de)).

Robert Schumann Hochschule Düsseldorf Fischerstraße 110, 40476 Düsseldorf  
Fon +49.211.49 18-0 Fax +49.211.49 11 618 [www.rsh-duesseldorf.de](http://www.rsh-duesseldorf.de)

Herausgeber: Der Rektor der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf, Fischerstraße 110,  
40476 Düsseldorf Redaktion: Matthias Schwarz Gestaltung: Chewing the sun Fotos: Susanne  
Diesner (Titel), Privat (Birwe) Druck: Flyeralarm Spielorte: Kammermusiksaal und Partika-Saal,  
Fischerstraße 110, 40476 Düsseldorf Bezug: Wer das Programm kostenlos per E-Mail erhalten  
möchte, meldet sich bitte formlos unter [info@rsh-duesseldorf.de](mailto:info@rsh-duesseldorf.de).  
Mitglieder des Fördervereins erhalten das Programm per Post. Infos unter 0211. 491 81 12

### Dagmar Birwe Das neutrale Ohr

Seit dem Wintersemester ist Dagmar Birwe  
Professorin für Künstlerische Musikproduktion am  
Institut fuer Musik Und Medien. Im Gespräch sagt  
die Tonmeisterin, worauf es bei einer Klassik-  
Produktion ankommt.



#### Was lernen die Studierenden bei Ihnen?

Ich bringe den Studenten bei, wie man Musik, insbesondere die  
sogenannte E-Musik optimal aufnimmt. Ich zeige ihnen zum Beispiel,  
wie die Mikrofone stehen sollten und wie der Klang bestmöglich  
abgemischt wird und sage ihnen, worauf es in der Klassik ankommt.

#### Wodurch zeichnet sich denn eine Klassik-Aufnahme aus?

Wir achten bei der Klassik auf ein naturgetreues Klangbild, während es  
bei der Popmusik oft darum geht, einen effektvollen Sound zu erzeugen.  
Wer eine Klassik-CD auflegt, möchte, dass die Musik so klingt wie im  
Konzertsaal. Sie muss allerdings fehlerfrei sein. Das ist ein wichtiger  
Punkt. Der Konzertbesucher mag über einen falsch gespielten Ton  
gnädig hinwegsehen. Der Hörer zuhause verlangt dagegen den  
perfekten Klang. Schließlich wird eine CD auch viele Male aufgelegt.

#### Wie lange dauert eine CD-Aufnahme?

Für das Einspielen der Musik im Studio bleiben oft nur drei bis vier  
Tage. Das ist sehr knapp. Ich hätte oft gerne mehr Zeit gehabt, um bei  
der Aufnahme das optimale Ergebnis zu erzielen. Aber in der Musik-

branche ist der Kostendruck hoch. Die meiste Zeit kostet die  
Nachbearbeitung. Für das Schneiden und Abmischen, also die Arbeit  
im Studio kalkuliere ich rund 10 Tage.

#### Was macht eine gute Tonmeisterin aus?

Die Grundlage ist natürlich die fachliche Kompetenz. Ich muss  
einerseits eine fundierte musikalische Ausbildung und andererseits  
das technische Know-how besitzen. Darüber hinaus ist es natürlich  
wichtig, das Vertrauen des Künstlers zu gewinnen. Als neutrales Ohr  
muss ich ihm offen sagen können, welche Fehler aufgetreten sind oder  
was noch besser gemacht werden könnte.

#### Gibt es bei der Aufnahme einen Unterschied zwischen Neuer Musik und Klassik?

Wenn wir Mozart oder einen anderen bekannten Komponisten hören,  
haben wir bestimmte Klangbilder im Kopf. Daher fallen uns Fehler  
sofort auf. Außerdem ist es schwierig, den vielen hervorragenden  
Interpretationen der letzten Jahrzehnte eine gleichwertige Neuaufnah-  
me hinzuzufügen.  
Bei der Neuen Musik ist das anders. Hier weiß der Hörer nicht, wie das  
Stück klingen muss und das gestattet mehr Freiheiten bei der Aufnah-  
me und der Interpretation. Andererseits stellt die Neue Musik häufig  
hohe technische Ansprüche an die Produktion.

### Nach Rihm klingt Schubert anders Vollendetes, Unvollendetes

Wolfgang Rihm ist einer der bedeutendsten Komponisten unserer Zeit.  
Im Januar kommt er an die Hochschule, um mit den Studierenden zu  
arbeiten. Prof. Rüdiger Bohn hat den Künstler nach Düsseldorf geholt.  
Er kennt Rihm seit 2004. Damals führte Bohn als Leiter der Zeitgenös-  
sischen Oper in Berlin Rihms Oper *Séraphin* auf. Seitdem hat Bohn  
immer wieder Werke von Rihm dirigiert. Ihm gefällt nicht nur seine  
Musik. „Rihm fasziniert mich, weil er so hervorragend formulieren  
kann und wie kein anderer in der Lage ist, über seine eigene Musik zu  
sprechen.“

Rihm, 1952 in Karlsruhe geboren, studierte von 1968 bis 1976 Komposi-  
tion u. a. bei Karlheinz Stockhausen in Köln. Seit 1985 ist er Professor  
für Komposition an der Musikhochschule Karlsruhe. In Düsseldorf  
wird Rihm mit den Studierenden die Konzertreihe *Vollendetes,  
Unvollendetes* gestalten. Rüdiger Bohn hofft, dass es zu einem „ausführ-  
lichen Dialog“ mit dem Komponisten kommt. „Die Studierenden

werden sich nicht nur mit seinen Werken auseinandersetzen müssen,  
sondern auch mit ihm“, sagt Bohn. „Es lohnt sich schon, Rihm nur  
zuzuschauen, wenn er seiner Musik zuhört. Durchs bloße Zuschauen  
kann man lernen, wie seine Musik gespielt werden muss.“  
Für die meisten Studierenden wird die Arbeit mit Rihm die erste  
Begegnung mit zeitgenössischer Musik sein. Bohn wünscht sich deshalb  
„größtmögliche Offenheit“.

Die Werke von Rihm hat Bohn in der Konzertreihe *Vollendetes,  
Unvollendetes* mit Franz Schubert kombiniert. Was verbindet die beiden  
Komponisten? „Es ist weniger eine Verknüpfung als eine Gegenüberstel-  
lung zweier grundverschiedener Musiksprachen“, erklärt Bohn. „Nach  
Rihm klingt Schubert anders und umgekehrt.“

*Vollendetes, Unvollendetes*: Konzerte am 1. / 2. / 3. und 4. Februar

### Schmolz+Bickenbach Preise für Streichquartett, Harfe und Gesang

Der hochschulinterne *Schmolz+Bickenbach-Wettbe-  
werb* ist entschieden. Den ersten Preis in der  
Kategorie Solo teilen sich Magdalena Hoffmann  
(Harfe, Foto) und David Jerusalem (Gesang). Sie  
erhalten jeweils 4.000 Euro. Über den ersten Preis in der Kategorie  
Kammermusik freuen sich Eugenia Ottaviano (Violine), Jordi Rodriguez  
Cayuelas (Violine), Magdalena Härtl (Viola) und Lukas Wittermann  
(Cello). Die Mitglieder des Streichquartetts erhalten je 2.000 Euro. Ein  
zweiter Preis wurde in den Kategorien Kammermusik und Solo nicht  
vergeben.

Die dritten Preise gingen in der Kategorie Solo an die Sängerin  
Camelia Tarlea und in der Kategorie Kammermusik an die fünf Mitglieder eines  
Gitarrenquartetts: Nelly Wiegel (Violine), Ilaria Lanzoni (Violine),  
Maria del Consuelo Redondo Gómez (Viola), Ho Jung Sung (Cello) und  
Luis Regidor Pain (Gitarre) erhalten jeweils 1.000 Euro.

In der Jury des Wettbewerbs saßen in diesem Jahr die Professoren Jürgen  
Kussmaul, Thomas Leander, Andreas Krecher, André Sebald, Eckhard  
Treichel, Thomas Gabrisch, Michaela Krämer und Claus Kanngiesser.  
Sie verteilten Preisgelder in Höhe von 23.000 Euro.

